

Unsere Kollegen

So vielfältig die Aufgaben der Bundespolizei sind, so verschieden sind auch unsere Kollegen. Spannend, lustig, geheimnisvoll, traurig, respektinflößend und immer besonders sind ihre Geschichten.

Den Alltag von der Seele trommeln

Von der Playstation zum Band-Drummer in „Emmas Konsum“

Marcel Pretzsch (39), Sachbearbeiter in der Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Pirna

Lachend und mit den Worten „Unser internationaler Durchbruch ist bisher irgendwie ausgeblieben“ beginnt Marcel Pretzsch, der Redaktion von seinem Hobby zu berichten.

„Lustigerweise kam ich 2008 durch das Playstation-Spiel ‚Guitar Hero‘ zu meiner Leidenschaft: dem Schlagzeugspiel. Damals merkte ich, dass es mir sehr viel Spaß machte, auf dem Konsolen-Schlagzeug zu spielen, und es mir half, den Stress des Tages ‚wegzutrommeln‘. „Wenig später kaufte ich mir dann ein richtiges Schlagzeug und begann, auf dem häuslichen Dachboden zu üben. Ich vermute sehr zum Leidwesen meiner Mitbewohner und Nachbarn“, fügt er schmunzelnd hinzu. „Aber meine Frau sah wohl Potenzial in meinem Spiel und schenkte mir 2009 einen Schlagzeugkurs in Dresden. Ab diesem Zeitpunkt nahm ich dann regelmäßig Unterricht.“

Der Beginn des Bandlebens

Mein bester Freund sang und spielte damals schon etwas länger Gitarre und nun musizierten wir immer häufiger zusammen. Unser erster gemeinsamer Auftritt hatte einen tollen Ausgang. Denn ein guter Freund, der auch Gitarre spielte, wollte seiner Zukünftigen ein Ständchen bringen. Wir boten an, ihn dabei zu unterstützen. Was

soll ich sagen ... Sie hat ihn geheiratet. Ich denke, dass war der Beginn unseres Bandlebens. Unseren ersten richtigen Auftritt hatten wir dann mit gecoverten Songs von den Sportfreunden Stiller, Volbeat, Nirvana, Rainald Grebe und vielen mehr.

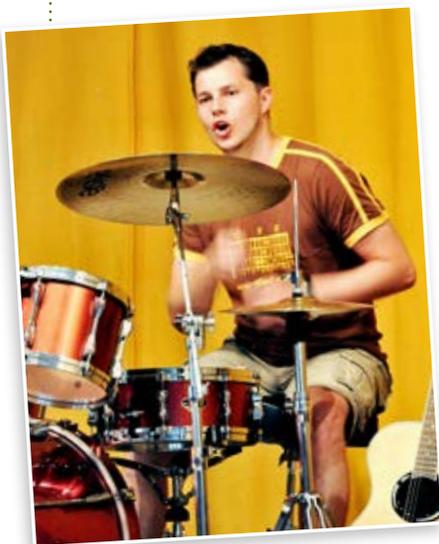
Es folgten Konzerte bei Geburtstagen und silbernen Hochzeiten und dank Mundpropaganda buchte man uns für weitere Projekte. Sogar der Pfarrer aus Dippoldiswalde (Sachsen) meldete sich bei uns und fragte, ob wir mit unserem Spiel vielleicht ein wenig mehr Pep in die Kinderkirche bringen könnten. Das wollten und konnten wir und nun begeistern wir regelmäßig die großen und kleinen Mitglieder und Besucher der Kirche. Dabei treten wir ab und an zusammen mit einem Gospelchor auf.“

Und der Name der Band?

Auf die Frage, woher denn dieser ungewöhnliche Name „Emmas Konsum“ stamme, sagt Marcel: „Wir legen uns in den Musikrichtungen nicht fest und spielen von Schlager, Rock bis hin zu Kinder- und Kirchenliedern alles – also ähnlich des Angebots in einem Tante-Emma-Laden. Und Konsum? Nun, in der DDR hieß der Laden halt Konsum. Geboren war unser Bandname ‚Emmas Konsum‘.“

Dankbar bin ich meiner Frau, dass sie mich damals in meiner Leidenschaft bestärkt hat, und dass es mir einen echten Ausgleich zu meinem oft sehr kopflastigen Dienstalltag im Bereich der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit der Bundespolizeidirektion Pirna gibt. Und solange ich mich nicht verspiele, kann ich sogar andere unterhalten“, scherzt Marcel.

Chris Kurpiers



Marcel am Schlagzeug

